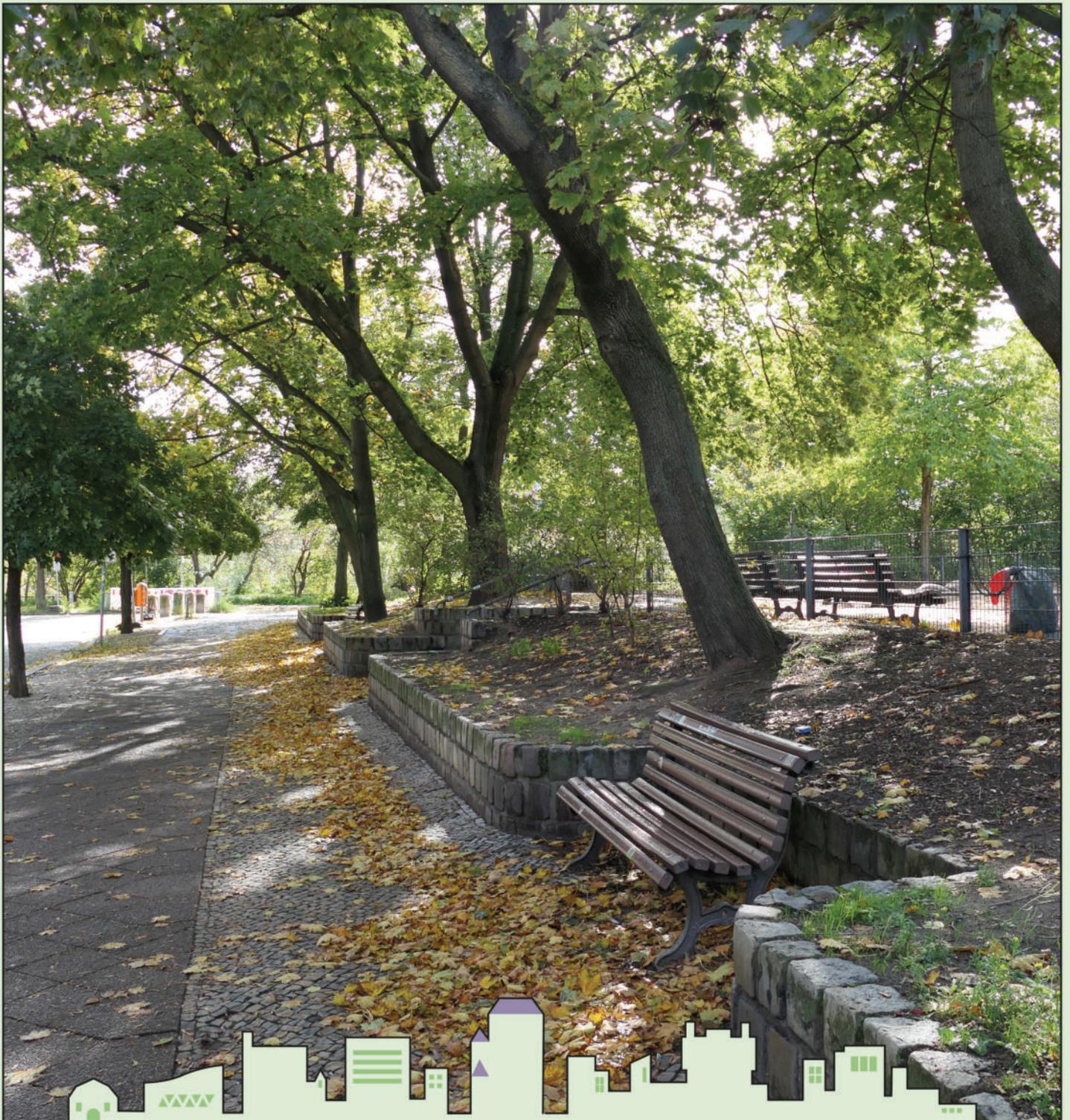


OSTERKIRCHE

Glauben Leben

Gemeindeblatt der Evangelischen Osterkirchengemeinde Berlin, Ausgabe 42, Oktober - November 2022



Inhalt

ZUM GELEIT	3
GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL 2022	6
KANDIDIERENDE FÜR DIE WAHL ZUM GEMEINDEKIRCHENRAT	7
EIN SONNTAG OHNE BESUCH DES GOTTESDIENSTES IST FÜR UNS KEIN SONNTAG	9
IN EWIGKEIT GEDANKEN AM EWIGKEITSSONNTAG	9
OSTERKIRCHE – AT IT’S BEST OSTERIA. ABENDKULTUR BEI TISCH	10
DIE TEAMOSTER KINDER- UND JUGENDREISE NACH SCHWEDEN 2022	13
EINMAL AN DIE GLOCKE GEKLOPFT	16
SEIN / JETZT*MOOD / MOMENTS	17
CELTIC TREASURES AND CLASSICS	18
SPENDEN FÜR DIE KALAHARI-MISSION UND BÜCHSENFEST	19
GEBURTSTAGE IM OKTOBER UND NOVEMBER 2022	20
AMTSHANDLUNGEN IM AUGUST UND SEPTEMBER	20
HERZLICHE EINLADUNG ZUM KINDERGOTTESDIENST	21
DANKE FÜR IHRE MITARBEIT — MÖCHTEN SIE AUCH GERN MITMACHEN?	21
ADRESSEN	22
ANZEIGEN	23
GOTTESDIENSTE IN DER OSTERKIRCHE IM OKTOBER UND NOVEMBER 2022	24



Zum Geleit

Von Pfarrer Thilo Haak

Liebe Gemeinde!

Sie halten den Gemeindebrief zur Gemeindevorstandswahl 2022 in der Hand. Vier Frauen stellen sich am 13. November - dem Wahltag - zur Wahl. Sie sind bereit in der Gemeindeleitung Verantwortung zu übernehmen.

Dass die Verantwortung in der Gemeinde durch gewählte Menschen wahrgenommen wird, ist keine Erfindung der modernen Kirche. Demokratisches Selbstverständnis gab es in der christlichen Gemeinschaft von Anfang an. Davon erzählt uns ein Bericht aus der Apostelgeschichte von der Wahl der sieben Armenpfleger:

Apostelgeschichte 6, 1 - 6:

In diesen Tagen aber, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber das Wort Gottes vernachlässigen. Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben.

Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen aus Antiochia. Diese Männer stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten die Hände auf sie.

Die Tage der ersten Gemeinde sind doch nicht nur heile Welt. Trotz der überwältigenden Ausbreitung des Evangeliums, bei der Menge von Menschen, die sich als werdende Gemeinde auf das Wort Jesu einlässt, bei allem solidarischen Umgang miteinander, kommt es

doch zu einer ersten Zerreißprobe der jungen Christengemeinde. Lukas schreibt ein Lehrstück davon, wie die Gemeinde mit dieser Zerreißprobe umgeht, wie sie ihren ersten gewichtigen Konflikt löst:

Auslöser des Konfliktes ist eine Ungerechtigkeit beim Verteilen der Speisung für die Mittellosen der Gemeinde. Zu diesen gehören vor allem die Witwen der griechischen Juden. Des Teils der Gemeinde also, der sich nicht aus Hebräern zusammensetzt, die aus dem Judentum stammend sich dem Glauben an Christus zugewandt haben. Die Gruppe der griechischen Juden, das sind die Zugereisten, die hängengebliebenen Wallfahrer. Nicht Leute aus dem Volk Israel, sondern Fremdvölker, die sich zunächst dem Glauben an den einen Gott Israels und dann aus diesem Glauben heraus der Gemeinschaft der Gemeinde Jesu Christi angeschlossen haben.

Sie haben eine andere Kultur, eine andere Sprache, sie sehen anders aus. Sie sind Fremde, das befremdet. Und auch wenn Judentum und Christentum lehren „Du sollst die Fremden nicht unterdrücken“, hat die Nächstenliebe an dieser Stelle offensichtlich ihre Grenze erreicht.

Der Hunger, die stärkste Triebkraft in uns, macht der ausländischen Minderheit der Gemeinde Mut, ihrer Wut Ausdruck zu verleihen. Sie murren, sie klagen an, sie führen Beschwerde, das alles mit Recht. So soll es unter Christen nicht zugehen! Die Gemeinde in Jerusalem ist auch eine Versorgungsgemeinschaft. Alle Güter gehören allen gemeinsam, so ihr Ideal, das sie verkündigen. Offensichtlich aber gibt es eine Differenz zwischen Wort und Tat, zwischen Versprechen und Wirklichkeit. Manchmal ist so etwas auszuhalten, aber nicht mehr, wenn der Magen knurrt.

Das Hörensagen von diesem Konflikt dringt bis an die Ohren des 12er-Kreises. Dem Kreis der Jünger Jesu, die, die offensichtlich die Leitung der Gemeinde innehatten. Allerdings hören wir nichts davon, dass sie direkt angesprochen wurden. Niemand wendet sich



direkt mit der Bitte an die Apostel zu reagieren und etwas in dieser ungerechten Situation zu unternehmen.

Und doch werden sie tätig. Sie erkennen das Problem und handeln. Wie bei uns heute gehört das offene Ohr, die sensible Empathie, die Fähigkeit, Stimmungen und Strömungen, auch leiseste Schwingungen von Unmut in der Gemeinde wahrzunehmen zur unbedingten Qualifikation von Leitung. Und dann natürlich auch der Mut zum Handeln.

Der 12er-Kreis hatte seine Autorität von seiner Geschichte her. Sie waren die 12, die bei Jesus in der Schule waren. Sie waren die Schüler, er der Lehrer, sie die Jünger, er der Meister.

Nun war ihnen ganz klar die Aufgabe zugefallen, all die kleinen und großen Geschichten vom Werden des Reiches Gottes auf dieser Welt weiterzuerzählen. Niemand will das anzweifeln: Die 12 sind dafür zuständig, das Wort Gottes weiterzusagen. Dazu hatte Jesus sie beauftragt, kurz bevor er in den Himmel auffuhr.

Sie haben erkannt, dass in dieser Aufgabe ihre Kompetenz liegt. Und sie sind weise genug zu erkennen, nur diese Aufgabe leisten zu können. Nicht alle können alles machen. Wenn diese Weisheit sich bis zu uns durchspräche, wie viele Menschen könnten aus selbstgemachtem Stress zu neuen Aufgaben befreit werden?

Die Apostel setzen Ämterteilung gegen Ämterhäufung. Sie entwickeln die Idee, die Aufgabe der Armenspeisung durch besonders dafür beauftragte Menschen strukturieren und organisieren zu lassen. Die ersten gemeindlichen Berufsspezifikationen entstehen. Neben das Amt des Verkündigers tritt das Amt des Dieners.

Unter der Leitung der eingesetzten Diakone wird die gemeindliche Solidarität neu ins Leben gesetzt. Manchmal braucht es eben eine äußere Leitung, damit Zusammengehörigkeitsgefühl nicht nur Wunsch ist, sondern Wirklichkeit wird. In anderen Zeiten entsteht solch Gemeinschaftssinn fast wie von selbst.

Gemeinsam lassen sich Schwierigkeiten leichter in den Griff bekommen als allein. So ist es heute und so war es damals in Jerusalem. Zukünftig soll keiner mehr in der Gemeinde übersehen werden.

Die Einsetzung der Diakone, die nun neben die Apostel in die Leitungsverantwortung treten, geschieht in basisdemokratischer Weise. Wer alles aus dem Lehrstück des Lukas lernen will, darf dieses wichtige Detail der Überlieferung nicht übersehen.

Die 12 setzen ihre Idee von der Ämterteilung und der neuen Gemeindestrukturierung nicht einfach mit der Stärke ihrer unangezweifelten Autorität durch. Vielmehr stellen sie sich der ganzen Gemeinde und deren Abstimmung. Erst nachdem alle, das sind Judenchristen und Heidenchristen, gemeinsam Ja zu der Idee sagen, wird sie umgesetzt. Die Suche und Wahl der Diakone geschieht dann konsequenter Weise auch in einem demokratischen Verfahren. Vor der ganzen Gemeinde werden sie unter Gebet und Handauflegung in ihre neuen Funktionen eingeführt.

So machen wir es noch heute, bei der Neuwahl von Ältesten, Diakoninnen und Diakonen, Pfarrerrinnen und Pfarrern. Zur demokratischen Entscheidung der Gemeinde tritt der Zuspruch des Segens und die Bitte um das Gelingen an Gott dazu.

Und wenn alles gerecht ist und Gott seinen Segen gibt, dann wächst die Gemeinde jeden Tag und das Wort Gottes breitet sich aus. Das steht am Ende des lukanischen Lehrstücks über den Umgang mit Konflikten in der Gemeinde. So wird der Segen Gottes auch über unserem Werden und Wachsen der Gemeinde, über unserer Existenz als solidarische Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern Jesu Christi zu stehen kommen. Darum sollten wir von diesem kleinen Lehrstück über die Armpflege in Jerusalem reichlich zu lernen versuchen.

Vor allem dieses: Wählen zu können heißt, sich auch in die Verantwortung nehmen zu lassen zu wählen. Dazu sind wir alle am 13. November aufgefordert.



Wahl am:
13. November



SIE HABEN DIE WAHL

Wer wird Ihr Gemeindegemeinderat?

Ihre Stimme ist wichtig! Bestimmen Sie mit, wer im Gemeindegemeinderat, dem Leitungsgremium Ihrer Kirchengemeinde, mitarbeitet. Der Gemeindegemeinderat entscheidet über die Gestaltung des Gemeindelebens, er sorgt für ein gutes Miteinander und hat die Verantwortung für Gottesdienste, Finanzen und inhaltliche Schwerpunkte.

Gehen Sie zur Wahl und entscheiden Sie mit, wer Ihre Kirchengemeinde leitet!
Informationen über die Kandidatinnen und Kandidaten gibt es in Ihrer Kirchengemeinde.

Weitere Informationen: www.gkr-ekbo.de

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Gemeindekirchenratswahl 2022

Liebe Gemeindeglieder der Ostergemeinde!

Am 13. November 2022 von 9–18 Uhr finden in unserer Osterkirchengemeinde die Wahlen zum Gemeindekirchenrat statt. Wir laden alle Gemeindeglieder ab 14 Jahren ein, sich an dieser wichtigen Wahl der Gemeindeleitung zu beteiligen! Gerne auch per Briefwahl, die Sie in der Küsterei nach Erhalt der Wahlunterlagen beantragen können! Wir freuen uns, dass vier Frauen bereit sind, für den Gemeindekirchenrat (GKR) zu kandidieren:

- Susanne Gooding
- Lucie Haegi
- Christiane Kohlhoff
- Gabriele Sawitzki

Aus diesen vier Kandidierenden sind zwei Älteste für eine Amtszeit von drei Jahren zu wählen.

Diese werden dann in den kommenden drei Jahren mit den bleibenden Ältesten Siemen Dallmann und Manuela Santoro die Gemeindeleitung bilden. Wer nicht gewählt ist, aber mindestens fünf Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, wird Ersatzälteste. Die Gemeindeleitung besteht dann aus vier gewählten Ältesten und dem Pfarrer. In diesem Gemeindebrief stellen sich die Kandidierenden in Wort und Bild vor.

Gerne können Sie sie auch persönlich in einer Gemeindeversammlung im Anschluss an den 10 Uhr-Gottesdienst am Sonntag, dem 30. Oktober, kennenlernen.

Zu den Aufgaben des GKR gehören unter anderem:

- Gemeindeleben fördern, Verantwortung für die Gottesdienste, Sorge für ein gutes Miteinander der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, Erhalt der Gebäude, Planung der Finanzen

Eine der Hauptaufgaben für die Gemeindeleitung wird die Sanierung unserer Kirche sein. Die Osterkirche ist die lebendige Mitte unserer Gemeinde und im Kiez. Darum wollen wir alles tun, um sie zu erhalten. Auch das Bundesministerium für Kultur und Medien hat eine hohe Summe Fördermittel zugesagt. Diese bekommen wir aber nur, wenn wir dieselbe Summe als Gemeinde aus eigenen und weiteren Zuwendungen aufbringen. Dafür spenden seit über einem Jahr Gemeindeglieder, was ihnen möglich ist. Jede Spende ist willkommen. Bitte helfen sie gerne mit!

Konto: Ev. Osterkirchengemeinde
Evangelische Bank eG
IBAN: DE84 5206 0410 1803 9955 69
Verwendungszweck: Sanierung Osterkirche

MONATSSPRUCH OKTOBER 2022

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. Offenbarung 15,3



Kandidierende für die Wahl zum Gemeindegemeinderat



Mein Name ist **Gabriele Sawitzki**, ich bin 67 Jahre und wohne seit 1987 mit meinem Mann in der Sprengelstraße 9. Unsere beiden Töchter sind erwachsen.

Seit mehr als 30 Jahren führe ich meinen Handwerksbetrieb „Rixdorfer Schmiede“ im Bereich Metallbau/Metallgestaltung. Mein beruflicher Schwerpunkt liegt im Bereich der Restaurierung und Rekonstruktion von historischen Bauelementen. Sakrale Ausstattungsgegenstände gehören erfreulicherweise hin- und wieder dazu.

Aus der evangelischen Jugendarbeit Niedersachsens kommend, führte mein Weg über die Evangelische Studentengemeinde in Berlin bis in den Gemeindegemeinderat (GKR) der Osterkirchengemeinde. Vermittelt über unsere Töchter - Teil der Evangelischen Schülerarbeit (BK) - war ich beteiligt am Prozess des Baus der Weidenkirche Berlin. Seit 2014 bin ich Teil des GKR der Osterkirchengemeinde.

Wir stehen in der Gemeinde vor großen Aufgaben:

- Wie werden wir nach und mit Corona unserem Anspruch als Kiezkirche gerecht?
- Wie können wir die Osterkirche inhaltlich und baulich zu einem zukunftsfähigen spirituellen und kulturellen Zentrum für Mitte im Sprengelkiez machen?

- Was braucht der Sprengelkiez und seine bunten, jungen Einwohner:innen und Besucher:innen?
- Welche Bedarfe können wir mit unseren Ressourcen bedienen?
- Wie gewinnen wir engagierte Menschen, die diesen Raum zum Wohle der Gemeinde und der Nachbarschaft nutzen?

An diesem Prozess würde ich mich gerne weiterhin in der Gemeindeleitung engagieren.



Mein Name ist **Susanne Gooding**. Geboren wurde ich am 31. Juli 1970 in Berlin. Als ich 6 Monate alt war, sind wir nach Afrika gezogen. Dort bin ich auch zur Schule gegangen.

Nach meinem Abitur-Abschluss sind wir im Jahr 1989 wieder nach Deutschland gezogen, da war ich 19 Jahre alt. Meine Eltern wurden treue Gemeindeglieder der Ostergemeinde. Und so wurde ich es auch. Ich finde das Kiezleben sehr schön, den Zusammenhalt, dass man füreinander da ist.

In der Gemeinde vermisse ich die Anwesenheit der verschiedenen Generationen. Das wäre mein Wunsch, dass sich Menschen aus allen Generationen - jung, mittel, alt - unter dem Dach der Kirchengemeinde zusammenfinden.

Mein Lieblingstext der Bibel ist der Psalm 23. Besonders der vierte Vers: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und



Stab trösten mich.“ Das gibt mir alles! Geborgenheit, Wärme, Hoffnung. Es gibt mir das Gefühl und die Bestätigung, nicht alleine zu sein.



Mein Name ist **Lucie Haegi**. Ich bin 1982 geboren, verheiratet, habe 2 Kinder und wohne seit ca. 15 Jahren im Sprengelkiez. Ich arbeite zurzeit im St. Joseph Krankenhaus Berlin in der Verwaltung, werde mich

aber bald komplett meinem Studium widmen. In meiner Jugend war ich in der Evangelischen Gemeindejugend aktiv. Zur Osterkirche bin ich vor allem durch meine Söhne gekommen, die gerne in den Kindergottesdienst gegangen sind.

Ich kandidiere erneut für den GKR, weil in den kommenden Jahren spannende, aber auch große Aufgaben auf unsere Gemeinde warten, die ich gerne mitgestalten möchte. Ich wünsche mir die Osterkirche als einen Ort, in dem Gemeindeleben und auch Kiezleben stattfindet. Dafür brauchen wir nicht nur ein neues Dach, sondern auch eine gute Zusammenarbeit in der Gemeinde. Ich setze mich dafür ein, dass die vielen guten Ideen und Initiativen, die es in unserer Gemeinde bereits gibt, weiter gestärkt werden und wir ebenso neue Themen angehen.



Mein Name ist **Christiane Kohlhoff**.

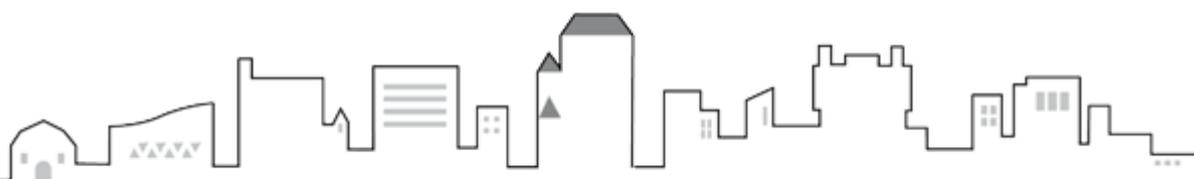
Am 6. März 1960 bin ich in Berlin-Spandau geboren und durfte in einem christlichen Elternhaus groß werden. Ich ge-

hörte zur Hohenzollerngemeinde in Wilmersdorf und nach meiner Konfirmation hatte ich sonntags eine Kindergottesdienstgruppe und in der Weihnachtszeit eine Rolle in einem Laienspielkreis. Das Gemeindeleben ist mir daher vertraut. Von Beruf war ich Hauswirtschaftsleiterin mit dem Schwerpunkt Großküche. In den letzten 15 Jahren arbeitete ich in der Toulouse-Lautrec-Schule als Betreuerin für Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen.

Seit einem Jahr bin ich Rentnerin und habe daher Zeit, mich in der Ostergemeinde noch stärker einzusetzen.

Zu unserer Gemeinde gehöre ich seit 20 Jahren, bin Lektorin, vertrete den Frauenkreis im Beirat und halte kleine Andachten in der Frauen-WhatsApp-Gruppe.

Meine große Herzensangelegenheit ist die Sanierung des Kirchendaches, denn ohne unsere Kirche gibt es keine Begegnungsstätte, Gottesdienste, Kirchencafé, offene Kirche, Laib und Seele-Ausgabe. Zudem sind mir die Präsenzgottesdienste und Familiengottesdienste wichtig, um auch Alt und Jung zu vereinen.



Ein Sonntag ohne Besuch des Gottesdienstes ist für uns kein Sonntag

Von Christiane und Ruth Kohlhoff

Ein Sonntag ohne Besuch des Gottesdienstes ist für uns kein Sonntag. Das Fernsehen ist kein Ersatz, denn man ist nicht selber dabei. Wir freuen uns über die Lieder, die wir, allerdings mit Maske, mitsingen können. Schön, wenn es bekannte sind. Als Konfirmandin

lernten wir viele auswendig. Die Predigt am Sonntag gibt Kraft für die ganze Woche. Wir danken dafür sehr herzlich Herrn Pfarrer Haak, bei dem man auch von der Lautstärke her jedes Wort versteht, hoffentlich noch für viele Jahre.

In Ewigkeit

Gedanken am Ewigkeitssonntag

Von Sibylle Sterzik

In unserem Glauben sprechen wir Christinnen und Christen vom ewigen Gott. Auch Jüdinnen und Juden tun das. Wir glauben an sein ewiges Gottesreich und an das ewige Leben. Auch wenn schwer zu sagen ist, wie genau das aussehen wird. Dass Gott ewig genannt wird, drückt aus, dass er unabhängig und jenseits aller zeitlichen Zuschreibungen wie Anfang und Ende gegenwärtig ist.

Was ist aber damit gemeint, wenn wir an den Gräbern am Ewigkeitssonntag oder Totensonntag die Hoffnung auf das ewige Leben für unsere Lieben und uns selbst aussprechen? Das uns Menschen verheißene ewige Leben führt dazu, dass wir an der Ewigkeit Gottes teilhaben dürfen. „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16).

Manche denken dies allerdings ausgehend von einem Anfang, nach dem irdischen Tod. Die Bibel dagegen versteht Ewigkeit als eine besondere - Qualität: „Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus,

erkennen.“ So lesen wir es im Johannesevangelium 17,3. Demnach beginnt Ewigkeit nicht erst nach dem Tod, sondern, wenn Menschen Gott und Jesus Christus erkennen.

Ewigkeit ereignet sich also in der Beziehung des Glaubenden mit Gott. Wer so glaubt, für den ist der leibliche Tod ein Übergang in das vollendete ewige Leben, in die vollständige Erkenntnis Gottes. „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin“ (1. Korinther 13,12). Dieses Erkennen beginnt aber schon im „Neugeborenwerden“ durch den Geist Gottes: „Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden“ (Johannes 3,6+7). Die Wahrheit Christi, die wir erkennen, dürfen wir ein Leben lang leben. Jesus spricht: „Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind“ (Johannes 3,21).



Osterkirche – at it's best

Osteria. Abendkultur bei Tisch.
präsentierte Orgelkonzert mit Hans-André Stamm

Von Jürgen Engelhardt

Vor dem Altar ist in warmes Licht getaucht der Orgeltisch zu sehen, von den Emporen herunter hängen Fotografien von Robert Günzel, die die Osterkirche aus unterschiedlichen Perspektiven zeigen, angeleuchtet von einem gelblich schimmernden Licht. Im Kirchraum stehen Tische mit blauen Decken und kleinen Lampen, die mit dem übrigen Licht eine dichte, intime Atmosphäre entstehen lassen. Am Rand steht ein Buffet mit kleinen Köstlichkeiten, die ihren Namen wahrhaftig verdient haben und von der Hand in den Mund wandern.

Die Besucher schauen interessiert auf den Orgeltisch, sehen zum Teil zum ersten Mal eine Orgel aus dieser Perspektive. Eine Übertragung per Kamera von der Orgelempore auf eine Leinwand vor dem Altar macht dies möglich. Wenig später bringt dann der Organist Hans André Stamm das Instrument zum Klingen. Er spielt an diesem Abend weitestgehend eigene Kompositionen. Für manchen wiederum zum ersten Mal zu sehen, wie nur mit den Füßen das Instrument hörbar wird - wie die Füße über die Pedale tanzen.

Stamm lädt mit seinem Spiel zusammen mit dem einen zur Ruhe kommen lassenden Ambiente zum intensiven Zuhören, zum Phantasieren, zum Loslassen ein. Seine meist kurzen Stücke folgen rasch aufeinander, manchmal ein wenig zu rasch, brechen das Nachklingen des eben Gehörten durch den Beginn des nächsten Stückes ab. Doch insgesamt bleibt ein gelungener, ein sehr gelungener Gesamteindruck zurück.

In der Pause und nach dem Konzert mischt sich Hans André Stamm unter seine Zuhörer, lädt so zu Fragen ein und zeigt sich dabei von der besonderen Atmosphäre beeindruckt.

Die Besucher verweilen nach dem Konzert, plaudern miteinander, genießen dabei die Leckereien vom Buffet. Bei den Leckereien stehen Preis und Qualität in einem absoluten Missverhältnis. Für drei Euro darf jeder so viel wie er oder sie mag vom Buffet auswählen. Ein kleiner - sehr berechtigter - Hinweis, dass alle dazu eingeladen sind, durch einen frei wählbaren zusätzlichen Obolus die eigene Begeisterung und vor allem Wertschätzung über die Qualität zum Ausdruck zu bringen, sollte bei den nächsten Veranstaltungen dieser Art nicht fehlen.

Das Motto der neuen Reihe in der Osterkirche „Osteria. Abendkultur bei Tisch“ mit unterschiedlichsten kulturellen Angeboten hält an diesem Abend, was es verspricht. Ein absolut gelungener Abend.

Susanne Werner, die zusammen mit Thilo Haak und Steffen Schwarzer, dieses Format entwickelt hat, schaut vom Kircheneingang her, sitzend oder stehend auf das Geschehen, beobachtet, jederzeit bereit, wenn notwendig, unterstützend einzugreifen. Doch es ist nicht nötig. Die Organisation im Vorfeld des Abends war, dank vieler Ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, einfach gut - wie eben alles an diesem Abend: Osterkirche – at it's best.





OSTERIA

Kulturveranstaltungen
an der Osterkirche

Samstag

15. Oktober

19.30 Uhr

THE LOST FRAMES

Soundtracking für Tagträumer
(impro projection, piano, drums)

Cristina Viera,
Nuno Filipe, Marina Filipe

Eintritt auf Spendenbasis



Freitag

21. Oktober

19.30 Uhr

SALAAM SALMA!

Arabische Gedichte
aus 1001 Jahren

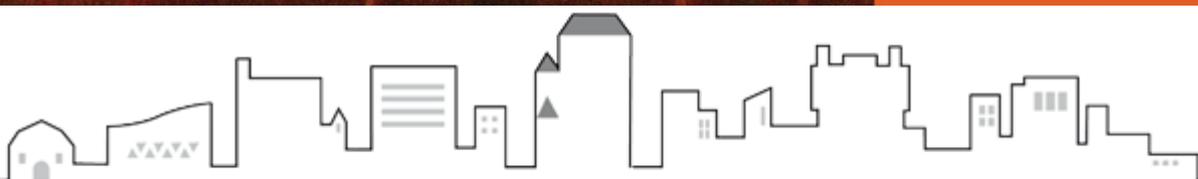
mit Bassam Dawood, Elske
Brault und Cham Saloum

Eintritt 10,- € (6,- €erm.)

OSTERIA.

Abendkultur bei Tisch.

Weitere Infos auf der Rückseite



OSTERIA. Abendkultur bei Tisch.

An ausgewählten Abenden wird die Osterkirche zur OSTERIA, einem Ort, der Kultur und Geselligkeit in einer schönen Ambiente verbindet. Genießen Sie Konzerte, Filme, Lesungen und andere kulturelle Ereignisse an gedeckten Tischen bei kleinen Speisen und Getränken.

15.10. **“The Lost Frames”**
Soundtracking für Tagträumer (impro projection, piano & drums)
Cristina Vieira mischt kontemplatives Filmmaterial in Echtzeit, während Nuno Filipe (Klavier) und Mariana Filipe (Schlagzeug) den Soundtrack ebenfalls in Echtzeit komponieren.

21.10. **Das Programm „Salaam Salma“ ist ein Streifzug durch die Liebeslyrik der Arabischen Welt vom 6. Jahrhundert bis heute.**
Vom berühmten Sufi-Meister Ibn-Arabi, dem Goethe der Arabischen Welt, bis zu Widad Nabi, einer aus Syrien nach Berlin geflohenen Dichterin. „Hätte ich ein Gartenherz“, heißt es bei Widad Nabi, „alles Eisen der Welt würde ich in Bäume verwandeln“. Der Schauspieler Bassam Dawood und die Radiosprecherin Elske Brault tragen die Gedichte arabisch und deutsch vor. Cham Saloum begleitet sie auf der Oud, der arabischen Laute. Und das Buffet bietet an diesem Abend Hummus und Granatapfelkerne.

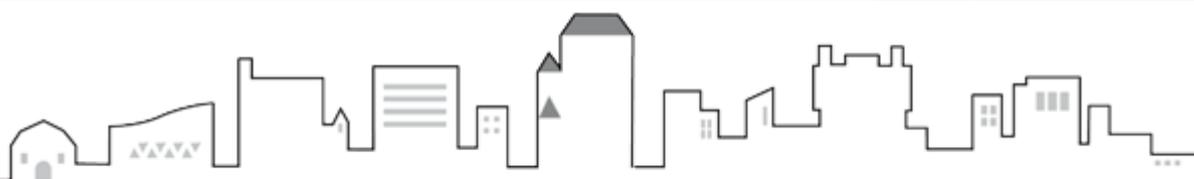
Sie sind selbst Künstler:innen, Kreative und würden gern das Ambiente der OSTERIA für Ihre Aufführung nutzen? Dann melden Sie sich unter osteria@ostergemeindeberlin.de
Wir freuen uns auf Ihre Projektvorschläge.

Das Organisationsteam der OSTERIA
Evang. Osterkirchengemeinde
SamostraÙe 14, 13353 Berlin-Wedding



OSTERIA

Kulturveranstaltungen
an der Osterkirche



team OSTER

Die Kinder- und Jugendreise nach Schweden 2022

Von Anouk Raasch



Nachdem es wegen Corona zwei unendlich lange Jahre hindurch kein traditionelles Zeltlager der Ostergemeinde in Schweden gab, konnten wir diesen Sommer nach einem Jahr intensiver Planung endlich wieder auf der altbekannten Wiese in Sundäng in Südschweden die Zelte aufschlagen.

Der Pandemie ist auch zu verdanken, dass wir ein Corona-Konzept brauchten, mit verschiedenen doppelten Böden, bis wir sagen konnten: Es geht! Das führte dazu, dass wir die Reise erst im Mai bewerben konnten und letztlich mit reduzierter Teilnehmer:innenzahl starteten.

Trotz dessen, trotz Teuerungsrate und obwohl das Amt für kirchliche Dienste (AKD) keine Busse mehr hat, haben wir es geschafft mit einem Plus in der Kasse nach Hause zu kommen und dennoch eine waschechte teamOster-Reise ohne Abstriche auf den Zeltplatz zu legen! Mit Natur pur, ohne Handys, mit Plumpsklos und Mücken, mit Erlebnispädagogik und Geländespielen, Musikstudio und Küche im Zelt, Kanu und Rad, Workshops und Geschichten, Schlafen unter freiem Himmel, und und und ... und jeden Tag Lagerfeuer!



Wir, das sind die acht ehrenamtlichen jungen (und nicht mehr ganz so jungen) Erwachsenen, die mit vollem Arbeitseinsatz diese Fahrt ermöglichen und am Leben erhalten, und natürlich auf offizieller Seite Susanne Werner, die neue Ehrenamtskoordinatorin Ostern.



Das Essen ist angerichtet

Wie wichtig solche Reisen für die Entwicklung junger Menschen sind - und zwar ebenso für jene mit, als auch solche ohne schwierige Schicksale - merken wir dabei schon ab Tag 1. Genau das gibt uns die Motivation, immer wieder unsere Liebe da reinzugeben, obwohl unser Wunsch und erklärtes Ziel, möglichst viele (benachteiligte) Kids aus dem Kiez dabeizuhaben, dieses Jahr nicht in Erfüllung ging. Aber vielleicht klappt das mit der Stillen Post über die Fahrt für 2023 ja besser hier in der Gemeinde und im Kiez, wenn die Reise schon ab Winter beworben werden kann. Darum: Merken! Weitersagen! Auf www.team-oster.de gibt es, wie immer, die aktuellen Infos zur nächsten Fahrt.

Viele Schul- und Freizeitfahrten und Gruppenaktivitäten sind in den vergangenen zwei Jahren ausgefallen oder haben digital oder mit anderer Distanz stattfinden müssen. Dadurch hatte die Gemeinschaft, die in den zwei Wochen in Schweden entstehen konnte, einen ganz besonderen Wert. Jeden Tag wurde in einem kleinen, gelosten Team für alle gekocht. Dabei wurden sowohl die Teamfähigkeit gestärkt als auch die Kochskills einzelner

ausgebaut, Rezepte ausgetauscht und Neues ausprobiert.

Dieses Jahr gab es abgesehen von den klassischen Nudeln mit Tomatensoße, Kartoffelbrei mit Kjöttbullar und brauner Soße, Curry und Chili auch Burger, Döner und täglich natürlich leckeren Salat und Obstsalat. Zum Teil mit



Die Gruppe muss 10 Meter zurücklegen, ohne den Boden zu berühren. Sie haben dabei nur wenige Flöße, auf die sie treten dürfen

selbstgemalten Schildern, Kostümen und Musik wurden die Speisen vom Küchenteam serviert. So war das Abendessen nicht nur sehr lecker, sondern auch immer lustig.

Nach dem Essen setzten wir uns abends an das gemeinsame Lagerfeuer, spielten Spiele, lösten Rätsel, grillten Marshmallows, lachten und quatschten. Unter dem beeindruckenden Sternenhimmel Südschwedens kuschelten sich alle bei Einbruch der Müdigkeit im Schlafsack ins Zelt und schliefen zum Geräusch der zirpenden Grillen oder dem Getuschel aus dem Nebenzelt ein.

In Gruppenherausforderungen mussten gemeinsam Aufgaben bewältigt werden, die spielerisch Kommunikation förderten und das Miteinander stärkten.

Wie treffen wir Entscheidungen? Welche Rolle habe ich in der Gruppe und wie geht es mir damit? Wie können wir es schaffen, dass sich jeder gehört und wohl fühlt? Das waren Fragen, die sich dabei gestellt und anschließend beantwortet wurden.

„Ich hab‘ gelernt, dass man nicht alles alleine schaffen kann, sondern manchmal ein Team





Entspannen am See; Aufnahme des Campsongs im Musikzelt und die selbstgemalte Campflagge wird gehisst

braucht!“, ließ eine Teilnehmerin die Gruppe nach einer solchen Herausforderung wissen. Des Weiteren wurde auf der Wiese Sport getrieben (dieses Jahr besonders Volleyball und Yoga), Spiele gespielt, musiziert, gemalt und gebastelt, Bändchen und auch Freundschaften geknüpft. Es gab Ausflüge ins Schwimmbad, die Stadt, an einen anderen Badensee, auf eine kleine Insel und vieles mehr. Häufig konnte dabei zwischen Wandern, Kanu oder auch Fahrrad fahren gewählt werden. So wurden neue Orte auf verschiedenen Routen erreicht. Auch eine Schatzsuche durch den Wald gab es,

um die Küchenente X aus den Fängen des Piratenkapitäns zu befreien. Ein Teilnehmer schrieb uns: „Dieses Jahr war ich das dritte Mal in Schweden dabei und habe es wie immer sehr genossen. Dank des sehr großen Aufwandes der Teamenden hatte man niemals Langeweile und man fühlte sich sehr schnell wohl in der Gruppe. Am meisten genoss ich, trotz der schönen Ausflüge, immer wieder die zahlreichen Camptage auf der Wiese, im See oder im Wald drumherum. Mein Highlight war auf jeden Fall das Übernachten in kleinen Gruppen auf der Insel, die wir nur mit dem Kanu erreichen konnten.“

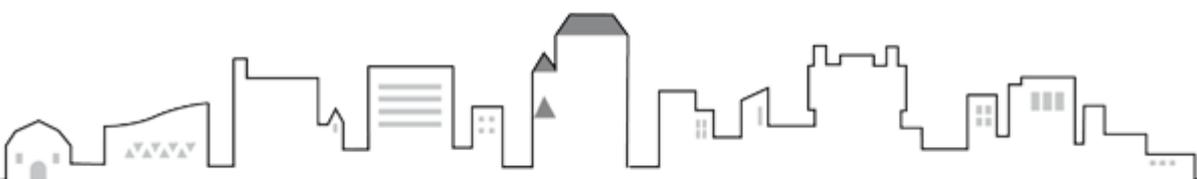


Wandertruppe zurück von dem Ausflug in den kleinen Ort



Kanuübernachtung auf der Insel

Frauentreff der Ostergemeinde
Jeden letzten Samstag im Monat, 11 Uhr
Informationen bei: Sibylle Sterzik (0173/2177061)
Einwahl per Telefon:
096179989903 und vierstelliger Code 6748



Einmal an der Glocke geklopft

Meine Eindrücke vom Tag des Denkmals in der Osterkirche

Von Susanne Scherf



Gerne denke ich an den Tag des Denkmals in der Osterkirche.

Ich hatte die Möglichkeit, das Team der Ehrenamtlichen zu unterstützen, die an diesem Tag die Besucherinnen und Besucher der Osterkirche verwöhnten.

Es gab Kaffee und selbstgebackenen Kuchen; Mitglieder der Gemeinde hatten ihn gespendet. Ich half mit an der Kuchentheke und sah, dass der Kuchen gerne angenommen wurde.

Es kamen viele, die an der Osterkirche interessiert waren – auch noch gegen Ende der Veranstaltung gab es regen Zulauf – und so konnten wir den leckeren Kuchen restlos verteilen, gegen eine Spende für die Kirchensanierung.

Ich nahm auch die besondere Gelegenheit wahr, den Kirchturm zu besichtigen. Dazu

stiegen wir gemeinsam mit Pfarrer Thilo Haak eine immer steiler werdende Treppe hinauf. Ganz oben hatten wir einen wunderbaren Blick auf die Dächer vom Sprengelkiez. Auch die drei großen Kirchenglocken fand ich beeindruckend und ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, einmal auf eine Glocke zu klopfen - es gab zum Glück nur einen leisen Klang.

Besonders fand ich auch die stündlich vom Pfarrer gepredigten kurzen Andachten, die von Klaviermusik begleitet wurden.

Zum Abschluss gab es Klänge von einer Gruppe von Musikern, die vor der Kirche trommelten. Ich fand es eine abwechslungsreiche und gelungene Veranstaltung und freue mich schon auf eine Wiederholung



SEIN / JETZT*MOOD / MOMENTS

Flamencoabend in der Osterkirche

Von Ari la Chispa

Tanzen und Sein B*Art

Sa, 3. Dezember 2022, 18 Uhr in der Osterkirche/Einlass 17.30 Uhr

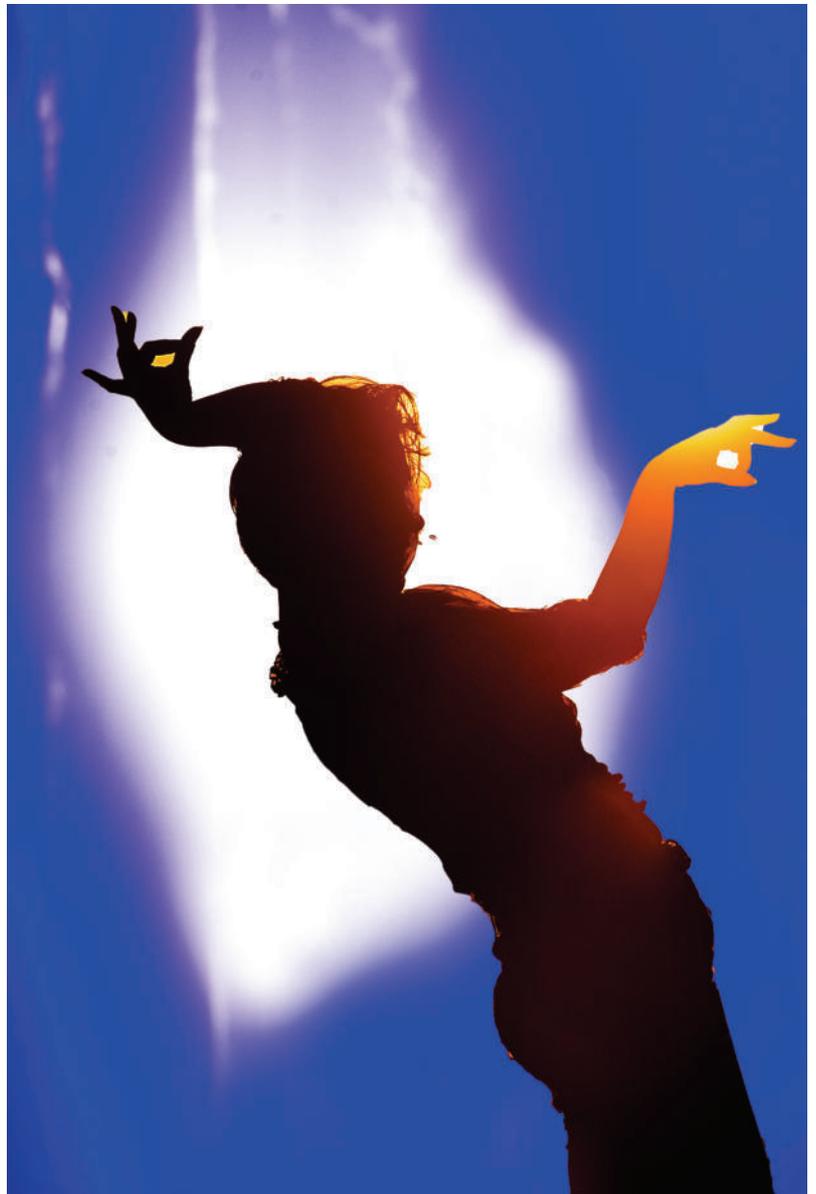
Unser Termin steht und wir sind dankbar und erfreut, dass wir mit der Osterkirche zusammen einen tollen Abend gestalten dürfen. Es freut mich riesig, ein Tanzprojekt ins Auge zu fassen mit Menschen, die den Flamenco lieben und seine Tiefe zu schätzen wissen. Es ist mir eine Ehre, mit Euch, meinen beloved Students, arbeiten zu dürfen und Euch dazu anzuleiten über Euch hinauszuwachsen, um einer höheren inneren Kraft, die wir alle innehaben, Ausdruck zu verleihen.

Unser Anliegen geht weit über das körperliche hinaus, wir wollen der Geschichte und dem Anliegen des Einzelnen Raum geben und uns über und durch den Flamenco zu einer Gruppe verschmelzen lassen. Die Energie der Gruppe entsteht durch jeden Einzelnen mit seinem Sein und seiner Schöpferkraft, die energetisch weitergegeben wird und sich vertrauensvoll in den Flow eingibt. Ein sich gegenseitiges Unterstützen und Kreieren, bei sich sein und bei den anderen.

Die eigene Kraft, Sensibilität und Eleganz in Tanz und Geste zu entdecken, zu spüren und die anderen daran teilhaben zu lassen, das ist was uns antreibt. Und natürlich die nicht enden wollende Sehnsucht nach Unendlichkeit, Illusion und der ausdrückliche Wille, sich dem Rhythmus zu ergeben, der Liebe zum Flamenco nachzugeben, um unaussprechliches

mit Körper und Spirit tänzerisch theatralisch darzustellen.

Daran möchten wir unser Publikum teilhaben lassen und wir freuen uns sehr über Ihr/Euer* Kommen.



Celtic Treasures and Classics

Von Kathrin Henschen

Sa., 29. Oktober 2022, 17 Uhr, Osterkirche



In seinem Soloprogramm lässt der Celtic Choir Berlin unbekanntere aber nicht minder bewegende und mitreißende Lieder aus Großbritannien und Irland erklingen. Abgerundet wird das Programm durch bekannte Melodien und Klassiker die zum Mitschwingen und Mitsingen einladen.

Der Celtic Choir Berlin, 2008 gegründet, ist ein Chor aus aktuell 30 begeisterten Sängerinnen und Sängern aller Altersgruppen. Musikalischer Schwerpunkt sind Lieder aus England, Irland, Schottland und Wales, die bereichert werden durch Songs aus weiteren Ländern dieser Welt.



Telefonisches Abendgebet der Ostergemeinde

Mit Anke von Eckstaedt.

Jeden Mittwoch, 18.30 Uhr, am Telefon.

Jeder ist willkommen.

Einwahl per Telefon:

096179989903 und vierstelliger Code 6748



Spenden für die Kalahari-Mission und Büchsenfest

Von Christa Paul

Förderkreis Kalahari-Mission

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Missionswerk und der
Evangelisch-Lutherischen Kirche im südlichen Afrika (ELCSA)

2. Oktober 2022
Christa Paul,
Kamener Weg 19,
13507 Berlin,
Telefon 030 4965296,
E-Mail: c.paul08@t-online.de

An alle, denen die Mission in der Kalahari am Herzen liegt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
die Jahreslosung mahnt uns in diesem, noch immer durch Corona geprägtem Jahr:

„Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Johannes 6,37

Was für eine Zusage! Jesus lässt sich jederzeit von uns erreichen, wir dürfen mit ihm reden, er hört unsere Sorgen und Bitten und freut sich über unser Danken. Wir wollen dieses Vorrecht nutzen, auch in der Verbindung mit unseren Freunden in der Kalahari.

Aus persönlichen Begegnungen kennen wir die große Sehnsucht unserer Kalahari-Freunde nach Gottes Wort und ihr starkes Vertrauen in den Allmächtigen. Wir brauchen ihre Gebete und sie die unsrigen – und unsere Spenden, denn Verdienstmöglichkeiten sind in der dortigen Halbwüste in Botswana immer noch selten und gering. Natürlich hat Corona ihre wie auch unsere Aktivitäten erheblich eingeschränkt, aber die Kirchen in Takatokwane und in Lokwabe konnten inzwischen gebaut werden. Sturmschäden, Innenausbau und Elektrizität erfordern weitere Mittel. Beide Gemeinden sind sehr lebendig im Miteinander und Füreinander. Die Gemeindeglieder halten regelmäßig die Sonntagsgottesdienste, auch wenn sie noch immer keine Pfarrer haben. Für Abendmahl Taufen und Konfirmationen müssen Pfarrer oder Pfarrerinnen über Hunderte von Kilometern herbeigebebeten werden. Es entstehen Kosten für Benzin und Verpflegung.

Bisher konnten die wichtigen Weiterbildungen der Ehrenamtlichen wegen Corona nicht durchgeführt werden. Das will Frau Pfarrerin Katharina Falkenhagen aus Lebus noch vor Weihnachten mit einer Reise zu den Gemeinden in der Kalahari nachholen. Sogar eine private Reisegruppe aus Wolfenbüttel wird bei ihrer Botswana-Reise auch unsere Kalahari-Freunde besuchen und uns davon berichten. Wir sehen also, dass unsere Gebete und Spenden weiterhin gebraucht werden.

Wenn es Corona zulässt, werden wir am 19. Februar 2023 wieder ein Büchsenfest in der Osterkirche feiern können. Einladungen dazu kommen im neuen Jahr.

Unser Herr Jesus Christus segne und behüte uns in der Kalahari und in Deutschland und fülle uns mit seiner Liebe! Stellvertretend für alle an der Kalahari-Mission Beteiligten grüßen Sie

Pfarrerin Katharina Falkenhagen

Pfarrer Thilo Haak

Christa Paul



Konto des Berliner Missionswerks: Evangelische Bank, IBAN: DE86 5206 0410 0003 9000 88 , BIC: GENODEF1EK1, **Projekt 6011**



Geburtstage im Oktober und November 2022

GOTTES SEGEN ...

... und eine herzliche Gratulation allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Oktober und November ihren 65. oder höheren Geburtstag haben:



Im Oktober:

Helmut Berg, Dorothea Janke, Christel Kunde, Kristine Ewert, Jürgen Engelhardt, Michael Mißling, Josef Baldauf, Elwira Günter, Elke Feddersen, Marion Borrmann, Ronald Raupach, Martha Süßkow, Erika Eck, Fredi Knobloch, Armin Wollschläger, Vera Becker, Petra Lendeke, Karin Bohne, Jürgen Klein, Java Salkunic, Dorothea Bismark

Im November:

Jürgen Krüger, Shavarsh Khachatryan, Renate Möhrke, Gabriele Herbrechtsmeier, Werner Klamand, Thomas Mangold, Rita-Brigitte Jakat, Ursula Longo, Helga Wunsch, Isolde Lienau-Traore, Wolfgang Schulz, Ulrich Neus, Thomas Frieske, Ingo Taubhorn, Stefan Berkholz, Martina Gropius, Wilhelm-Thomas Fischer, Tilko Menz, Christa Rochler, Barbara Charade, Horst Rochler, Brigitte Larisch, Mary Sickmüller, Catherine Müller

Amtshandlungen im August und September

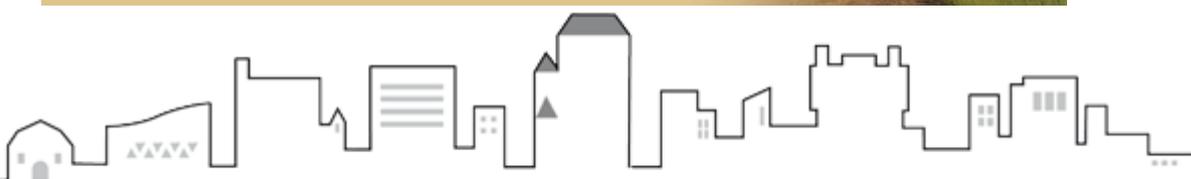
Im Gottesdienst am 21. August 2022 wurde getauft:

Karla Fjella Elisabeth Döbbelin

*Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen,
spricht der HERR, dein Erbarmer.
(Jesaja 54,10)*

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! Jesaja 5,20



Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst



Kommt gern vorbei,
liebe Kinder,
an jedem letzten Sonntag
im Monat
um 10 Uhr
am 30. Oktober
und 27. November,
Geschichten von kleinen und großen
Heldinnen und Helden
und Gott in der Bibel,
Spaß & Spiele, Basteln & Beten

Danke für Ihre Mitarbeit – Möchten Sie auch gern mitmachen?

Herzlichen Dank an alle, die diesmal Beiträge zum Gemeindeblatt geschrieben haben.

Die externen Autorinnen und Autoren der aktuellen Ausgabe sind: Ari la Chispa, Jürgen Engelhardt, Kathrin Henschen, Christiane und Ruth Kohlhoff, Anouk Raasch, Susanne Scherf. Das Gemeindeblatt der Ostergemeinde erscheint alle zwei Monate.

Es wird erstellt vom Redaktionsteam. Dieses besteht aus: Thilo Haak und Sibylle Sterzik
Layout: Agnes Bauer

Fotonachweis: Die Fotos im Gemeindeblatt stammen – wenn nicht anders angegeben – von den Autor*innen des jeweiligen Beitrags oder aus www.gemeindebrief.evangelisch.de. Die Fotos vom Tag des offenen Denkmals stellte Manuela Santoro zur Verfügung.

Hätten Sie Freude daran, auch einen Artikel zu schreiben? Schicken Sie uns gern Ihre Beiträge oder Meinungen per E-Mail an:

gemeindebrief@ostergemeindeberlin.de
oder per Post an die Ostergemeinde:
Samoastr. 14, 13353 Berlin

Auch über Anregungen, Kritik und Lob freuen wir uns!

Würden Sie gern mitmachen beim Team des Gemeindebrief? Kommen Sie gern auf uns zu.

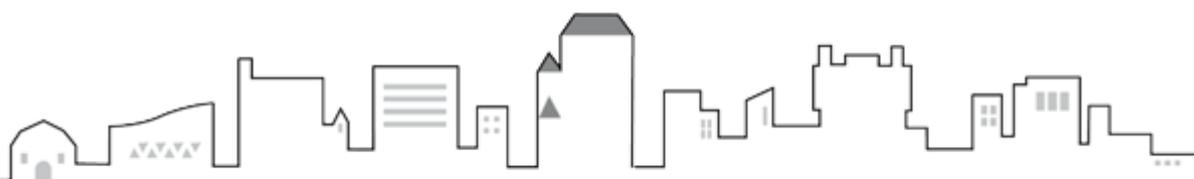
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Dezember/Januar 2023: 15. November 2022

Liebe Grüße aus dem Gemeindeblatt-Team



Personen, Adressen und Impressum

Evangelische Osterkirchengemeinde, Samoastr. 14, 13353 Berlin	www.ostergemeindeberlin.de Facebook: https://www.facebook.com/oster.gemeinde.3 Unser Youtube-Kanal: Ostergemeinde Wedding	
Gemeindebüro / Küsterei	Jens Krause Mo. 15:00 – 17:00 Uhr Do. 12:00 – 13:00 Uhr	Tel: 030 453 30 43 Fax: 030 67 30 28 68 E-Mail: info@ostergemeindeberlin.de
Pfarrer	Thilo Haak	Samoastr. 14, Pfarrbüro (über den Hof, Seitenflügel, EG), 13353 Berlin 0176 84 38 90 86 thilo.haak@ostergemeindeberlin.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
Diakonin Ehrenamtskoordination	Susanne Werner	Gemeindebüro Samoastr. 14, 13353 Berlin 030 67 30 28 66 (auch AB) susanne.werner@ostergemeindeberlin.de
Osterkita Sprengelstr. 35, 13353 Berlin	Leiterin: Cordula Radant Bürozeiten Montag 8:00 – 9:00 Uhr Mittwoch 15:00 – 16:00 Uhr und nach Vereinbarung	Tel: 030 454 35 59 (Leitung) Tel: 030 453 10 572 (2. Etage) Fax: 030 67 30 28 68 E-Mail: info@osterkita.de
Bankverbindung der Evangelischen Osterkirchengemeinde	Ev. Osterkirchengemeinde Evangelische Bank eG IBAN: DE84 5206 0410 1803 9955 69 BIC: GENODEF1EK1	Bitte geben Sie im Feld „Verwendungszweck“ den Spendenzweck (z.B. „für Jugendarbeit“), Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.
Gemeindekirchenrat	Siemen Dallmann (Vors.) Hartmut Förster Lucie Haegi Manuela Santoro Gabriele Sawitzki Pfr. Thilo Haak (Stv. Vors.)	E-Mail: gkr@ostergemeindeberlin.de Telefon: 030 453 30 43
Förderverein für Kirchenbau- und Kulturarbeit der Evangelischen Osterkirche im Wedding e.V. Samoastr. 14, 13353 Berlin	Vorsitzender: Jürgen Engelhardt Als Mitglied unterstützen Sie mit Ihrem Jahresbeitrag von mindestens 36 Euro die Arbeit des gemeinnützigen Vereins.	Telefon: 0331 60 08 66 11
Bankverbindung des Fördervereins	Evangelische Bank eG IBAN: DE73 5206 0410 0003 9019 71 BIC: GENODEF1EK1	
Impressum	Das Gemeindeblatt „Die Evangelische Osterkirche“ wird vom Gemeindekirchenrat der Evangelischen Osterkirchengemeinde herausgegeben.	Redaktion: Agnes Bauer, Thilo Haak, Sibylle Sterzik E-Mail: gemeindebrief@ostergemeindeberlin.de



FRESE Schlösser
Schlüssel
Beschläge

Ältestes Fachgeschäft Berlins
Schlossnotdienst
0177-4 53 25 50
sofort **4 53 25 50**

Öffnen von Wohnungen,
Autos, sowie Reparaturen
und Montagen

13353 Berlin **Wedding** · Genter Str. 18 (am Rathaus)

PFLEGEDIENST
Lebensart GmbH

Telefon
(030) 567 31 971 / 72

Torfstr. 13a
(Nähe U-Bhf. Amrumer Str.)
13353 Berlin

Telefax
(030) 567 31 973

fit4age *Physiotherapie
und Fitness*

**Pilates, Gerätetraining, Rehasport,
Krankengymnastik und Massagen**

fit4age, Sprengelstraße 15 | 13353 Berlin (Wedding)
2. Hof links | 3. Etage (Aufzug) | Tel.: 030/33 93 69 89
info@fit4age.net | www.fit4age.net
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-20 Uhr

INSTRUMENT INSIDE
Bezahlbarer prof. Gesangsunterricht im Wedding!

**Für Anfänger, Fortgeschrittene und
Wiedereinsteiger. Singen für jedermann!
Jetzt kostenloses Kennenlerngespräch
vereinbaren!**

Mehr Infos unter:
www.instrumentinside.de
oder direkt per Telefon: 030 / 40 99 71 71



FM Frank Müller Familienbetrieb seit 1928
BESTATTUNGEN

... won der Mensch den Menschen braucht

Tag & Nacht (030) 45 30 15 16
Torfstraße 25 – 13353 Berlin – U-Bahnhof Amrumer Straße
www.fm-bestattungen.de E-Mail: info@fm-bestattungen.de

Erd-, Feuer-, See-, Friedwaldbestattungen
zu fairen, preisgünstigen Konditionen
Kostenlose, unverbindliche Hausbesuche

**Wenn Sie sich was von der Seele
reden wollen:**

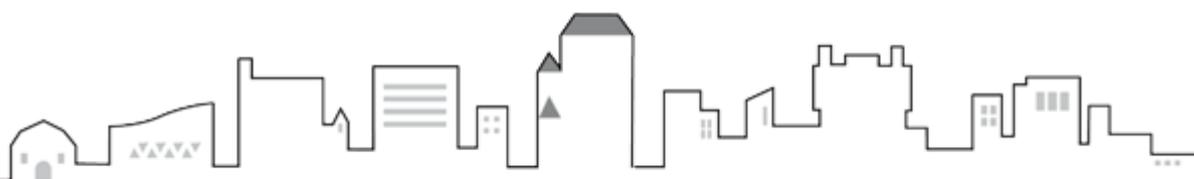
FreeCall 0 800-111 0 111 gebührenfrei
0 800-111 0 222


TelefonSeelsorge
www.telefonseelsorge.de

APOTHEKE
am Augustenburger Platz

Triftstraße 37 13353 Berlin
Telefon 030 453 41 32
www.apotheke-am-virchow.de

Sie können Ihre Medikamente bei uns ganz
bequem telefonisch oder online vorbestellen!

Gottesdienste in der Osterkirche im Oktober und November 2022

Gottesdienst	Zeit	Pfarrer*in	Organist	Kirch- und Lektor*innendienst
2. Oktober Erntedank	10:00	Thilo Haak	Burkhard Meischein	Sibylle Sterzik
9. Oktober 17. n. So. Trin.	10:00	Anke von Eckstaedt	Burkhard Meischein	Christiane Kohlhoff
16. Oktober 18. n. So. n. Trin	10:00	Gertrud Heublein	Steffen Raphael Schwarzer	Heiner Sylvester
23. Oktober 19. So. n. Trin	10:00	Thilo Haak	Burkhard Meischein	Sibylle Sterzik
30. Oktober 20. So. n. Trin	10:00	Susanne Werner	Christhard Zimpel	Heiner Sylvester
Im Anschluss Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidatinnen für die GKR-Wahl				
31. Oktober Reformationsfest	19:00	Gemeinsamer Gottesdienst in der Region: Nazarethkirche (Leopoldplatz) „Das Leben ist eine Baustelle“		
6. November Dritt. So. d. KJ	10:00	Thilo Haak	Burkhard Meischein	Sibylle Sterzik
13. November Vorl. So. d. KJ	10:00	Eberhard Gutjahr	Steffen Raphael Schwarzer	Christiane Kohlhoff
20. November Ewigkeitssonntag	10:00	Thilo Haak	Burkhard Meischein	Heiner Sylvester
27. 11. 1. Advent	10:00	Thilo Haak	Christhard Zimpel	Christiane Kohlhoff
4. 12. 2. Advent	10:00	Gertrud Heublein	Burkhard Meischein	Sibylle Sterzik

An den jeweils letzten Sonntagen des Monats findet parallel zum Hauptgottesdienst unser Kindergottesdienst statt!

Also am 30. Oktober und am 27. November. Um 10 Uhr.

